

SCHÖNHEITS-OP'S INCOGNITO

Wie eine Neuentwicklung eine neue Beauty-Ära einleitet

Wenn Hollywood-Beautys nach Jahren immer noch so aussehen, wie zu Beginn Ihrer Karriere, ist dies meist das Meisterwerk eines Plastischen Chirurgen. Dank einer neuen Technologie, genannt „LifeFill™“ sehen Schönheits-OP's immer natürlicher aus. Dabei befolgen die Stars ein paar unbeschriebene Gesetze, welche sich jetzt auch in Deutschland durchsetzen. Welche das sind und was man konkret gegen die Zeichen der Zeit tun kann? Die Käferzeitung sprach mit dem Experten Dr. Dirk J. Kremer, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Ärztlicher Leiter der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie der Münchner Privatklinik Dr. Gaertner.



Sie haben in der „Beauty Capital“

Los Angeles als Plastischer Chirurg gearbeitet – Sagen Sie, worin besteht der Unterschied zwischen der Plastischen Chirurgie in den USA und Deutschland?

Man kann sagen, dass in den USA, besonders natürlich in der „beauty capital“ Los Angeles, viel mehr ästhetische Operationen durchgeführt werden als bei uns. Die Akzeptanz ist wesentlich höher: Es gehört fast schon zum guten Ton, „seinen eigenen“ Plastischen Chirurgen zu haben, den man auch gerne seiner Freundin empfiehlt. Man ist stolz auf seine ästhetischen Veränderung. Neben einem etwas unnatürlicheren Schönheitsideal ist die Hemmschwelle für einen Eingriff in den USA wesentlich niedriger: In LA geht man mal eben in der Mittagspause zu seinem Plastischen Chirurgen. Allerdings muß ich sagen, dass mittlerweile einige meiner Patientinnen nach ihrem Einkauf auch zu mir in die Praxis kommen, um sich fürs Wochenende von mir faltenfrei spritzen zu lassen.

Welches Geheimrezept befolgen US-Stars, dass sie nach Jahren noch so aussehen, wie zu Beginn Ihrer Karriere?

Das sogenannte „Geheimnis der Stars“ heißt „maintenance“, also Aufrechterhaltung dessen, was man hat. Im Gegensatz zu „restoration“ bei uns. In den USA beginnt man schon vor 30 mit ersten Botox-Injektionen. Mit Anfang 30 werden die ersten Falten unterspritzt, mit 40 erfolgt das erste Mini-Facelift und mit Ende 40 schließlich ein komplettes Facelift. Es finden also ständig kleine Veränderungen statt, die uns dann nicht so auffallen. In Deutschland hingegen fängt man meist viel zu spät an,

die Veränderungen sind dann oft drastisch und sehen unnatürlich aus.

Was empfehlen Sie gegen die ersten Mini-Falten?

Ich habe mich gerade in den USA auf die sog. „facial rejuvenation“, also die Verjüngung bzw. jugendliche Erhaltung des Gesichtes spezialisiert. Ich empfehle meinen Patientinnen eine Vorbeugung der Faltenbildung mit Botulinumtoxin. Bei der Unterspritzung von Fältchen habe ich für mich eine Technik entwickelt, mit der ich Füllsubstanzen wie Hyaluronsäure (z.B. Restylane) nicht nur einfach unter die Falten spritze, sondern die Falten 3-dimensional „wegmodelliere“. Das Ergebnis ist immer sehr natürlich.

Sind diese Ergebnisse von Dauer?

Die Füllsubstanzen werden in der Regel nach 6-12 Monaten wieder abgebaut. Wünscht sich jemand ein Ergebnis von Dauer, empfehle ich die Transplantation von Eigenfett. Der Trend ist, Eigenfett zu unterspritzen. Das Problem bei dieser Methode ist, dass durch den Vorgang der Fettentnahme und der Aufbereitung mit anschließender Injektion durch kleinste Kanülen bis zu 40-80% des Gewebes zugrunde geht. Der Arzt muß deshalb zunächst überkorrigieren, da er nicht weiß, wie viel von dem Material am Leben bleiben wird. Häufige Nachkorrekturen sind die Folge. Außerdem kommt es durch die zahlreichen Einstiche in das Gewebe zu einer beträchtlichen Schwellung des Gewebes, die sich erst nach vielen Wochen vollständig zurückbildet. Erst dann kann man sehen, wie viel des eingespritzten Fettes tatsächlich überlebt hat. Die Patientinnen sind oft sehr lange nicht geschäftsfähig.

Welche Neuentwicklung revolutioniert die herkömmlichen Beauty-Verfahren?

In Beverly Hills ist eine Methode der Fetttransplantation entwickelt worden, die sich LifeFill™ nennt und in den USA eine große Akzeptanz findet. Ich selbst bin während meiner Tätigkeit als Plastischer Chirurg in Beverly Hills genauestens vom Entwickler dieser Methode eingewiesen worden. Beim sog. LifeFill™ handelt es sich um 100 Prozent vitale, also lebendige Eigenfetttransplantate. Das Fett wird vom Patienten entnommen und dann von mir in einer bestimmten Schnitttechnik unter sterilen Bedingun-

gen so präpariert, dass kleinste Fettkügelchen untereinander mit hauchdünnem Bindegewebe, ähnlich einer Perlenkette, verbunden sind. In dieser Weise ist menschliches Gewebe bisher noch nicht transplantiert worden. Dieses LifeFill™ wird dann über nur einen kleinen, kaum sichtbaren Schnitt unter die Areale des Gesichtes gefüttert, die einer Volumenzunahme bedürfen.

Also ist LifeFill™ perfekt gegen dünne Lippen, tiefe Nasolabialfalten, Marionettenfalten oder eingefallene Wangen?

Und vieles mehr, denn vor meiner facial aesthetic fellowship-Zeit in Beverly Hills habe mich Jahre lang mit der Züchtung von menschlichem Fettgewebe für die Unterfütterung von Gewebedefekten im Gesicht beschäftigt. So konnte ich die revolutionäre Technik des LifeFill™ weiterentwickeln und seitdem viele Patienten in meiner Praxis mit den verschiedensten „Problemzonen“ im Gesicht damit erfolgreich behandelt. Wenn LifeFill™ erst einmal platziert wurde, entwickelt es eine eigene Blutversorgung und wächst vollständig ein. Somit sind die Ergebnisse bleibend. Da das Fett vom Patienten stammt, hat es die gleichen Oberflächenantigene und wird somit nicht wieder abgestoßen. Es kann nach Abheilen zu kleinen Unregelmäßigkeiten kommen, die aber leicht in Lokalanästhesie korrigiert werden können. Die Abheilung ist relativ rasch, da es kaum zu Schwellungen kommt und keine Überkorrektur notwendig ist. In der Regel reicht ein langes Wochenende zur vollständigen Abheilung. Deshalb setze ich LifeFill™ auch gern bei meinen Facelifts und Lidkorrekturen ein.

Schönheits-OP's von A-Z: Können Sie uns die häufigsten Schönheits-OP's nennen?

Faltenunterspritzungen mit Dermal Fillern oder Botulinumtoxin, Fettabsaugungen, Lidkorrekturen, Brustvergrößerungen und -verkleinerungen sowie Bauchstraffungen sind die am häufigsten durchgeführten Schönheits-OP's und gehören zu meinem Praxisalltag. Allerdings liegt in der „facial rejuvenation“ mit all ihren Möglichkeiten chirurgisch und künstlerisch die größte Herausforderung.

Wem empfehlen Sie eine Schönheits-OP?

Jeder Mensch – ob Frau oder Mann - hat seine persönliche und individuelle Ausstrahlung und Schönheit - und die lasse ich zuerst auf mich wirken. Erst wenn ich danach gefragt werde, schaue ich mir mein Gegenüber nach „ästhetisch-plastischen Gesichtspunkten“ an. In einem vertrauensvollen Gespräch entwickelt man dann gemeinsam die individuell geeignetste und schonendste Behandlungsform. Vieles ist machbar, aber nicht alles ist sinnvoll.

Interview: Yvonne Wirsing

DER EXPERTE



Dr. Dirk J. Kremer ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Ärztlicher Leiter der Abteilung für Plastische und Ästhetische Chirurgie der Münchner Privatklinik Dr. Gaertner



Mitglied der VDPC

PRAXISPEKTRUM

GESICHT

Augenlidkorrekturen
Faltenbehandlung mit Botulinumtoxin
Faltenunterspritzung mit Dermal Fillern
Eigenfettunterspritzung
LifeFill™
Gesichtsstraffung (Facelifting)
Lippenkorrekturen
Nasenkorrekturen

BRUST

Brustvergrößerungen
Bruststraffung
Brustverkleinerung

KÖRPER

Fettabsaugung (Liposculpture)
Bauchstraffung
Oberarmstraffung
Oberschenkelstraffung
Ohrkorrekturen
Gesichtsimplantate


PRAXIS FÜR PLASTISCHE UND
ÄSTHETISCHE CHIRURGIE

Prinzregentenstr 69, 81675 München,
Tel. 089/414240-0, Fax. 089/414240-11
info@dr-dirk-kremer.de
www.dr-dirk-kremer.de